

Aus dem Tierpark Berlin (Direktor: Prof. Dr. Dr. h. c. H. DATHE)

## Weitere Notizen über im Berliner Stadtgebiet aufgefundene Fledermäuse (Zeitraum 1972–1979)

Von JOACHIM HAENSEL, Berlin

Mit 8 Abbildungen

Seit meinem letzten Bericht über die Berliner Fledermausvorkommen, der Nachweise bis Ende September 1971 berücksichtigte, sind über 8 Jahre vergangen. Die Anzahl der Meldungen, hauptsächlich auf Zufallsfunden einzelner Exemplare beruhend, lag damals bei 120 mit insgesamt 255 überprüften Ex.; dazu kamen 100 im Wasserwerk Friedrichshagen im Verlauf mehrerer Winter angetroffene Tiere.

Inzwischen (Stand Januar 1980) hat sich die Anzahl der Meldungen (einschließlich 4 fraglicher) auf 197 mit 369 Ex., die tatsächlich vorgelegen haben, erhöht. Hinzu kommen die Fledermäuse im Winterquartier des Wasserwerks Friedrichshagen (bisher insgesamt 131 Ex.) und die bei Kontrollen von FS 1-Kästen am Teufelssee festgestellten Raauhautfledermäuse (insgesamt 104 Ex.), jeweils ohne eigene Wiederfunde an der gleichen Lokalität. Die Gesamtzahl der von mir untersuchten Fledermäuse, die aus dem Berliner Stadtgebiet stammten, umfaßt nunmehr 604 Ex. Dieses beachtliche Ergebnis ist hauptsächlich den vielen ungenannten Tierfreunden zu danken, die in Wohnungen eingeflogene, verunglückt aufgefundene oder bei anderen Gelegenheiten entdeckte Fledermäuse zum Tierpark Berlin brachten bzw. dort meldeten.<sup>1</sup>

Die hohe Anzahl von Daten ermutigte jetzt dazu, die Verteilung der Zufallsmeldungen und der wenigen regelmäßig besetzten Quartiere erstmals kartenmäßig (Punktkarten) darzustellen.

Alle neuen Fundangaben sind in Fortsetzung der Tabellen bei HAENSEL (1972) aufgeführt; dabei wurden die Fundumstände, soweit bekannt, berücksichtigt (Tab. I–XII).

### Wasserfledermaus – *Myotis daubentoni*

Die Anzahl der Nachweise, die nur zum Teil in unmittelbarer Wassernähe gelangen, hat sich mittlerweile auf 14 erhöht, darunter eine kleine Männchengesellschaft Mitte August in der Wuhlheide (Tab. I/14). Dadurch ist das Vorhandensein einer innerstädtischen Sommerpopulation, was bisher noch fraglich erschien, sicher belegt. Auch der Wiederfund einer in Rüdersdorf beringten Wasserfledermaus Ende März in Rahnsdorf (I/8) spricht dafür. Es liegen ferner 1 Juli- und 2 weitere August-Nachweise (I/9–11) vor. Die von KLAWITTER (1976 a, b) mittels intensiver Beobachtungen für Westberlin gewonnene Erkenntnis, wonach die Wasserfledermaus während des Sommers eine „relativ häufige Art an allen walddahen Gewässern“ ist, zeichnet sich allerdings nach den wenigen Zufallsfunden bei uns noch nicht ab (Abb. 1).

---

<sup>1</sup> Für vielfältige Unterstützungen möchte ich mich bei H. BUSSE, Dr. H. HACKETHAL, B. HEUER, G. JAESCHKE, M. NÄPE, L. RECKIN, K. RUDLOFF u. v. a. bedanken.

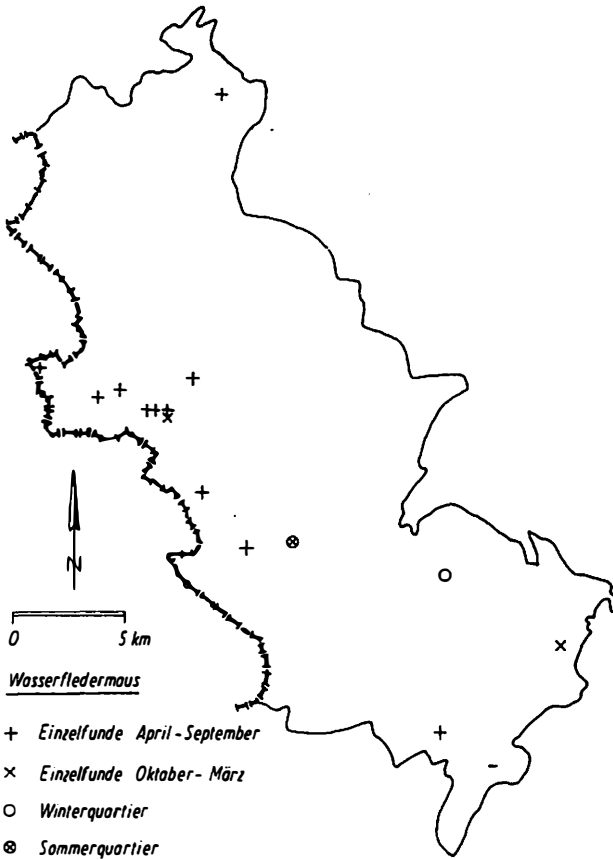


Abb. 1. Fundstellen von Wasserfledermäusen (*Myotis daubentoni*) in Berlin

#### Fransenfledermaus – *Myotis nattereri*

Keine neuen Funde im Stadtgebiet (Abb. 2), lediglich in stillgelegten Filterkammern des Wasserwerks Friedrichshagen überwintern nach wie vor, aber längst nicht alljährlich, bis 2 Ex.

#### Mausohr – *Myotis myotis*

Die schon früher ausgesprochene Vermutung, daß sich innerhalb Berlins, ausgenommen vielleicht im Südosten, keine Wochenstuben befinden, bleibt durch die aktuellen Funde (Tab. XII, Abb. 2) unberührt. Das im Schloß Friedrichsfelde angetroffene ♀ befand sich wohl im Zwischenquartier, wofür der Zeitpunkt (Anfang April) spricht. Besonders bemerkenswert, da für diese empfindliche Art ungewöhnlich, ist der Fund eines am 13. II. 1973 in Rüdersdorf beringten und am 4. II. 1974 ebenda kontrollierten ♂, das im milden Winter 1974/75 auf einem Dachboden in Köpenick/Wendenschloß (XII/2) offensichtlich überwinterte (Entfernung zum ursprünglichen Winterquartier 16 km NO).

Der Winterbestand in den alten Filterkammern des Wasserwerks Friedrichshagen (Abb. 3) hat in den letzten Jahren stark abgenommen und umfaßte am 6. III. 1979 nur noch 12 Ex. Auf die recht erheblichen Wechselbeziehungen zwischen diesem Winterquartier und den Rüdersdorfer Kalkstollen wurde schon früher hingewiesen, ebenso darauf, daß ein

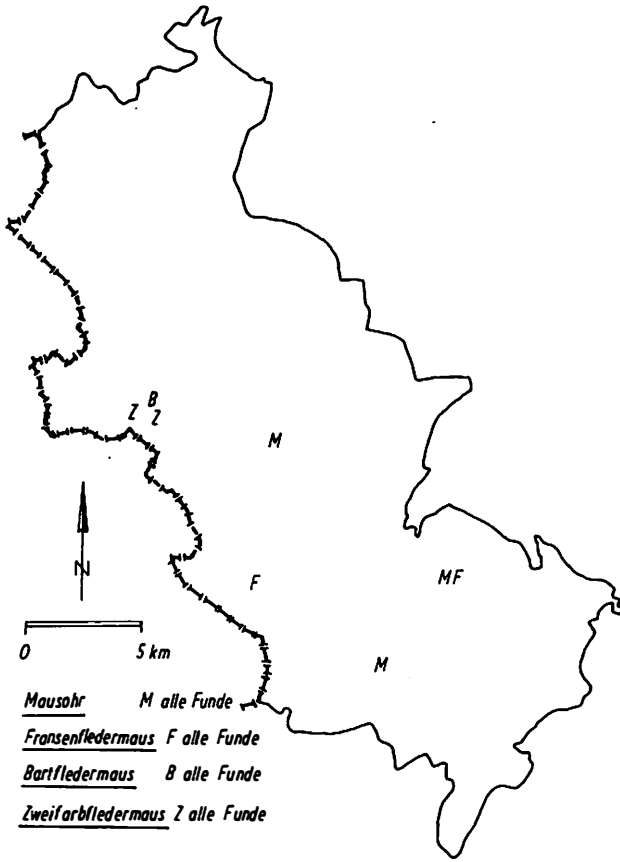


Abb. 2. Fundstellen von Mausohren (*Myotis myotis*), Fransenfledermäusen (*M. nattereri*), Bartfledermäusen (*M. mystacinus*) und Zweifarbfledermäusen (*Vespertilio discolor*) in Berlin

dem Wochenstubenverband Bad Freienwalde angehörendes ♀ (ILN X 5166) mehrere Winter hier angetroffen wurde (HAENSEL 1972, 1974). Es gibt einige neue interessante Ringfunde: Das ♀ ILN X 7135, das sich am 5. II. 1974 und am 13. II. 1975 im Wasserwerk aufhielt, zog 1976 und 1977 in Bad Freienwalde (Diabetikerheim) Junge auf, und das ♀ ILN X 36174, das am 19. II. 1978 im Wasserwerk war, gehörte 1977 und 1979 dem gleichen Bad Freienwalder Wochenstubenverband an. Für das ♀ ILN X 33671 wurde ein Winterquartierwechsel von Grüntal/Kellerberg, wo es am 3. II. 1973 und 9. II. 1974 war, zum Wasserwerk Friedrichshagen (nachgewiesen in allen Wintern von 1975–1979) festgestellt. Besonders bemerkenswert ist der erstmalig gelungene Nachweis, daß ein ♀ (ILN X 8709) dreimal sein Winterquartier wechselte: Rüdersdorf/Südstrecke – Grüntal/Kellerberg – Wasserwerk Friedrichshagen; im Sommer wurde es mehrfach in der Wochenstube Hohenfinow gefunden (weitere Einzelheiten bei HAENSEL 1980). Daraus wird ersichtlich, daß Beziehungen zu 2 Wochenstubengesellschaften (Bad Freienwalde und Hohenfinow) und zu 2 Winterquartieren (Rüdersdorf und Grüntal) bestehen und daß das Einzugsgebiet der im Wasserwerk Friedrichshagen überwinternden Mausohren recht ausgedehnt ist.

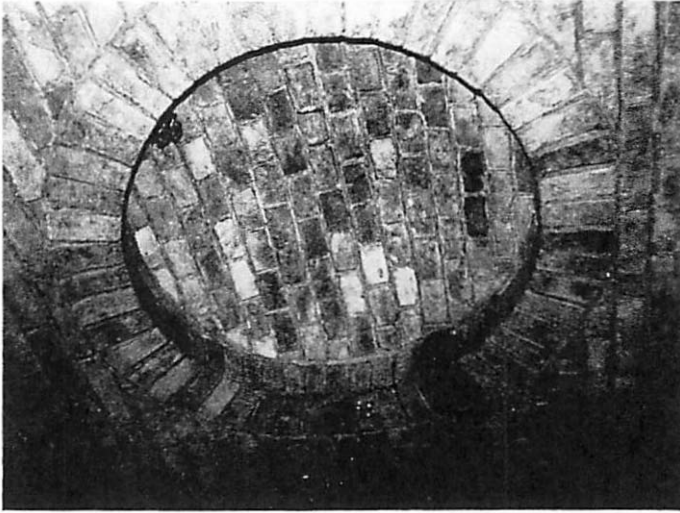


Abb. 3. 2 kleine Gruppen Mausohren (*Myotis myotis*) überwintern in einer der flachen, runden Auswölbungen an der Decke einer Filterkammer im Wasserwerk Friedrichshagen. Aufn.: K. RUDLOFF

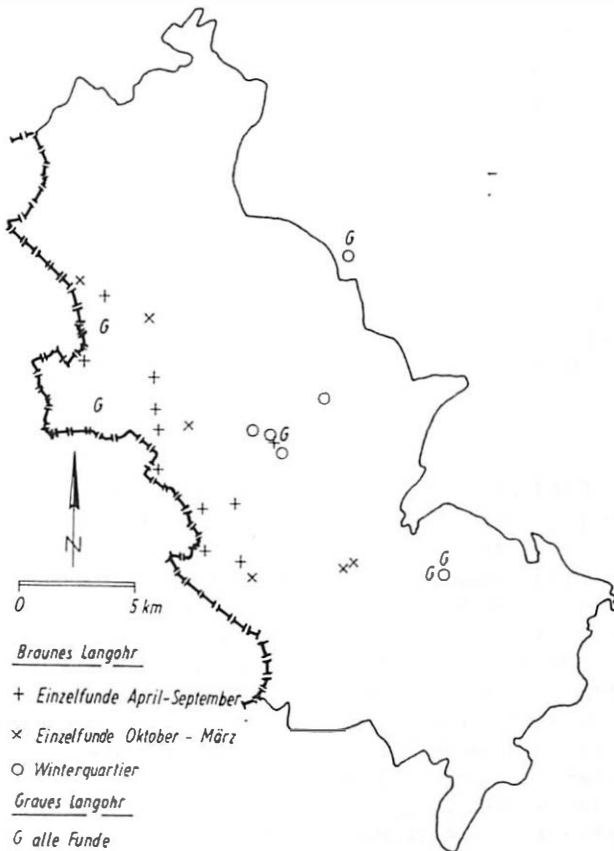


Abb. 4. Fundstellen von Braunen Langohren (*Plecotus auritus*) und Grauen Langohren (*P. austriacus*) in Berlin

**Braunes Langohr – *Plecotus auritus***

In vielen Teilen des Stadtgebiets, auch im dicht bebauten Gelände, nachgewiesen (Abb. 4). Die Anzahl der Nachweise stieg inzwischen nur gering auf 23 an (Tab. IV), dennoch blieb die Art an dritter Stelle in der Häufigkeitsskala. Wochenstubengesellschaften sind im Gegensatz zu Westberlin, wo diesbezügliche Nachweise in Vogelnistkästen und in einer Waldkirche gelangen (KLAWITTER 1976 a), bisher nicht bekannt geworden. Auch anderweitige Sommerfunde wurden nicht gemacht, doch habe ich 1 Ex. gemeinsam mit J. KLAWITTER im April 1978 im Tierpark Berlin verhört! Die Anzahl der bekannten Winterschlafplätze hat sich etwas erhöht, darunter bemerkenswerterweise ein Platz in einem Dachgeschoß (IV/21); ob die Tiere dort allerdings den ganzen Winter über geblieben wären, konnte nicht weiter verfolgt werden. In den alten Filterkammern des Wasserwerks Friedrichshagen wurden bis 4 Ex. (7. II. 1972) überwintert und angetroffen.

**Graues Langohr – *Plecotus austriacus***

Ist mit dem Wintervorkommen in Ahrensfelde jetzt von 6 Stellen im Stadtgebiet, auch im Zentrum, belegt (Abb. 4); ein eigentlicher Sommernachweis steht noch aus, aber erstmals wurde auch ein ♀ gefunden (Tab. V/4).

**Zwergfledermaus – *Pipistrellus pipistrellus***

Diese Art ist bei uns im Gegensatz zu Westberlin, wo „auffällig wenig Nachweise“ vorliegen (KLAWITTER 1976 a), die mit Abstand häufigste Fledermaus (Tab. VI a–c). Neben einer Reihe über fast alle Stadtteile verstreut liegender Einzelfunde zeichnen sich 2 Siedlungsschwerpunkte ganz deutlich ab (Abb. 5): 1. Altbaugebiete in den Stadtbezirken Prenzlauer Berg, Pankow (Südteil) und Weißensee (nur äußerster Westteil). 2. Rahnsdorf, östlich vom Müggelsee am Stadtrand gelegen.

Die Meldungen von Zufallsfunden (VI a), insbesondere aber die Meldungen von „Invasionen“ (VI b) haben im Berichtszeitraum spürbar abgenommen. Das hängt zweifellös mit der Realisierung des umfangreichen Rekonstruktions- und Renovierungsprogramms an der Bausubstanz in den Stadtbezirken Prenzlauer Berg und Pankow zusammen, wodurch das Angebot an Versteckmöglichkeiten zurückgegangen ist und weiter zurückgehen wird. In den letzten beiden Jahren nahmen aber die Zufallsfunde von Einzelstücken plötzlich und auch in diesem Raum wieder etwas zu, so daß sich die Zwergfledermaus-Population hält, quantitativ aber wahrscheinlich auf einem niedrigeren Niveau stabilisieren wird.

In den beiden sich abhebenden Siedlungsschwerpunkten (Prenzlauer Berg/Pankow sowie Rahnsdorf) sind sie das ganze Jahr über anwesend.

Die im Stadtzentrum ansässigen Tiere überwintern vermutlich komplett im gleichen Gebiet, jedenfalls gibt es bislang keinerlei Anhaltspunkte dafür, daß von dort außerhalb gelegene Winterquartiere angefliegen werden. So bestehen bisher keinerlei Beziehungen zum 25–30 km entfernt gelegenen, bis 1500 Ex. umfassenden und damit bedeutendsten der im Gebiet bekannten Winterquartiere in den Rüdersdorfer Kalkstollen. In Rüdersdorf beringte Zwergfledermäuse, die ansonsten bis 45 km vom Winterquartier entfernt zurückgemeldet wurden (HAENSEL 1979 a), sind vielmehr nur in den östlichen und südöstlichen Teilen der Stadt wiedergefunden worden (Mahlsdorf, Altglienicke, Bohnsdorf, Rahnsdorf). Kein Wiederfund gelang im Stadtzentrum, obwohl die dortigen Vorkommen theoretisch durchaus im Einzugsbereich von Rüdersdorf liegen und die Wiederfundchance in einem so dicht besiedelten Gebiet ungleich höher ist. Die Linie, bis zu der jetzt Wiederfunde in Rüdersdorf markierter Zwergfledermäuse vorliegen, ist in Abb. 5 eingetragen. Sie trennt offensichtlich, wie schon an anderer Stelle ausführlich herausgestellt und durch einen weiteren Fund noch erhärtet (VI c/10), eine innerstädtische, auf engem Raum standortgebunden lebende Subpopulation von einer anderen, die die Stadtrandlagen und Gebiete jenseits der Stadtgrenze bewohnt. Auch im zweiten Siedlungsschwerpunkt Rahnsdorf werden

Zwergfledermäuse zu allen Jahreszeiten angetroffen, im Winter jedoch bestimmt nur ein Teil des Bestandes. Denn es ließ sich belegen, daß 2 in Rüdersdorf überwintert ange-troffene Tiere (VI c/5 u. 7) später in Rahnsdorf waren und offensichtlich nun hier über-winterten.

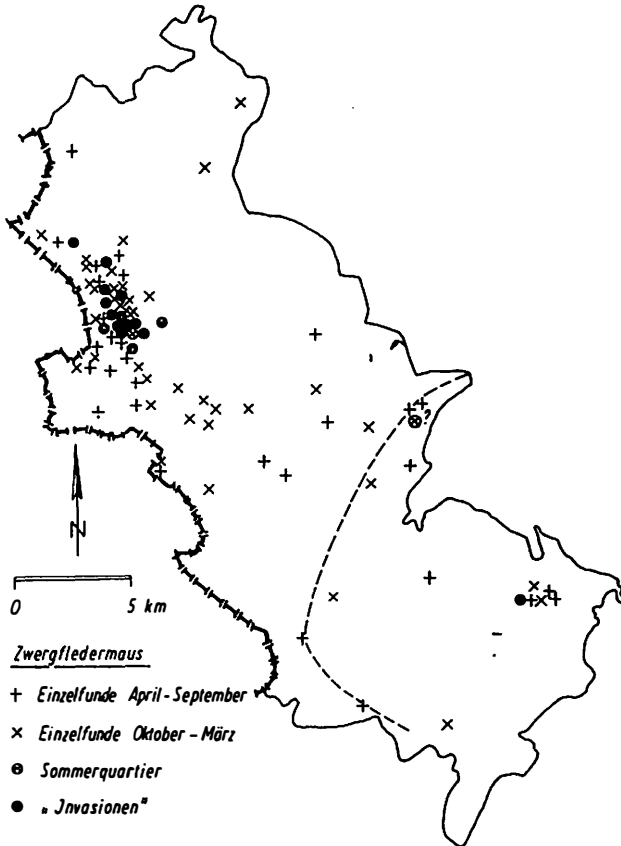


Abb. 5. Fundstellen von Zwergfledermäusen (*Pipistrellus pipistrellus*) in Berlin

Wie bereits erwähnt, wurden gegenüber früher viel weniger „Invasionen“, auch als Zwischenquartiere der I. Etappe bezeichnet (vgl. GRIMMBERGER u. BORK 1978/79), gemeldet (bisherige Zusammenstellung für Berlin bei GRUMMT u. HAENSEL 1966, HAENSEL 1972); das gleiche trifft übrigens für die Anzahl der daran beteiligten Exemplare zu. 2 der Invasionen erfolgten zu „normalen“ Terminen im August, die andere (VI b/20) zu ungewöhnlicher Zeit Mitte März. Möglicherweise hat in diesem Fall eine ganze Gruppe, die gerade das Winterquartier verließ, ein neues Quartier gesucht.

Eine am helllichten Tage gemeinsam mit 3 Rauchschwalben jagende „kleine“ Fledermaus, es könnte sich um diese Art gehandelt haben, wurde am 12. XI. 1974 über dem Müggelsee von H. DITTBERNER beobachtet (VI a/47). Kurz zuvor war eine über 6 Wochen anhaltende, viel zu kalte, niederschlagsreiche und dadurch eine Schwalbenkatastrophe auslösende Wetterperiode (klimatologische Angaben bei DATHE u. HAENSEL 1977) zu Ende gegangen. Witterungsbedingter, wochenlangender Nahrungsmangel könnte dieses abnorme Verhalten bewirkt haben. Zur gleichen Zeit sollen auch an anderen Stellen am Tage fliegende und jagende Fledermäuse beobachtet worden sein, doch waren keine genauen Angaben darüber zu erhalten.

**Rauhhauffledermaus – *Pipistrellus nathusii***

Die Anzahl der Zufallsfunde hat sich nur um einen auf 4 erhöht (Tab. VII, Abb. 6). Es handelt sich um einen zweiten Kellerfund aus dem Stadtzentrum (VII/4); die Fundumstände sprechen dafür, daß sich das Tier dorthin verirrt hatte.

In 25 seit 1974 in Kiefernforsten und Mischwäldern am Teufelssee hängenden FS 1-Kästen wurden 1975 (3. IX.) erstmals 1 ♂ und 1 ♀ ermittelt. Seitdem hat sich der Besatz bei gleichbleibender Kastenzahl auf 36 Ex. (31. VIII. 1979) erhöht (Einzelheiten werden gelegentlich separat veröffentlicht). Die Kästen dienen offensichtlich nur als Paarungsquartiere, was durch kontinuierliche Kontrollen in den kommenden Jahren abzuklären sein wird. In Westberlin (Forst Wannsee und Grunewald) wurden ebenfalls zahlreiche Rauhhauffledermäuse Ende August–Mitte September in Vogelnistkästen kontrolliert (KLAWITTER 1974, 1976 a); zum Charakter der Quartiere äußerte sich der Berichterstatter noch nicht.

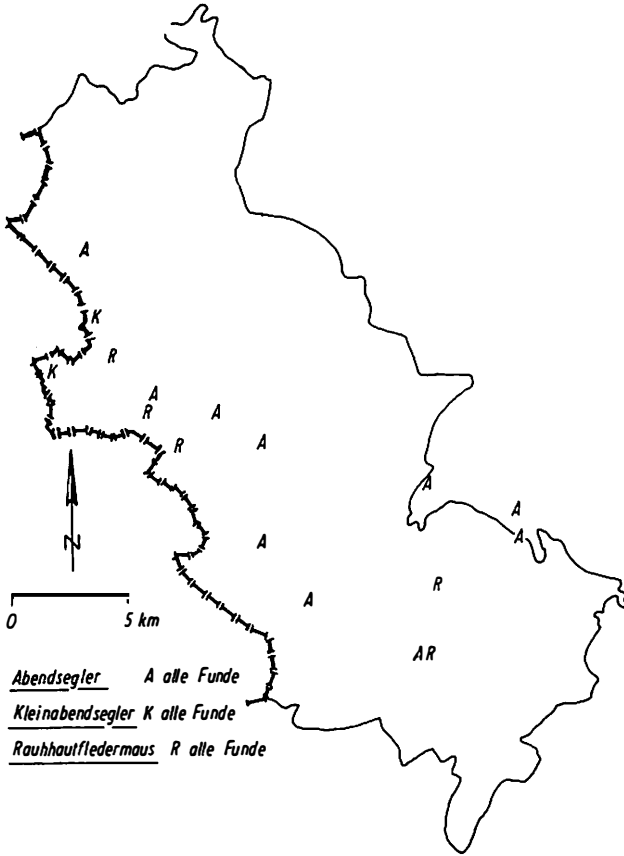


Abb. 6. Fundstellen von Abendseglern (*Nyctalus noctula*), Kleinabendseglern (*N. leisleri*) und Rauhhauffledermäusen (*Pipistrellus nathusii*) in Berlin

**Breitflügelfledermaus – *Eptesicus serotinus***

Die Anzahl der Nachweise aus dem Stadtgebiet stieg unterdessen auf mindestens 35 an (Tab. VIII), so daß die Art nach wie vor hinter der Zwergfledermaus an zweiter Stelle in der Häufigkeitsskala steht. Über  $\frac{3}{4}$  aller Funde (Abb. 7) konzentrieren sich im Stadtkern (Stadtbezirke Mitte, Friedrichshain und Südteil Prenzlauer Berg). Dieses Gebiet wird von

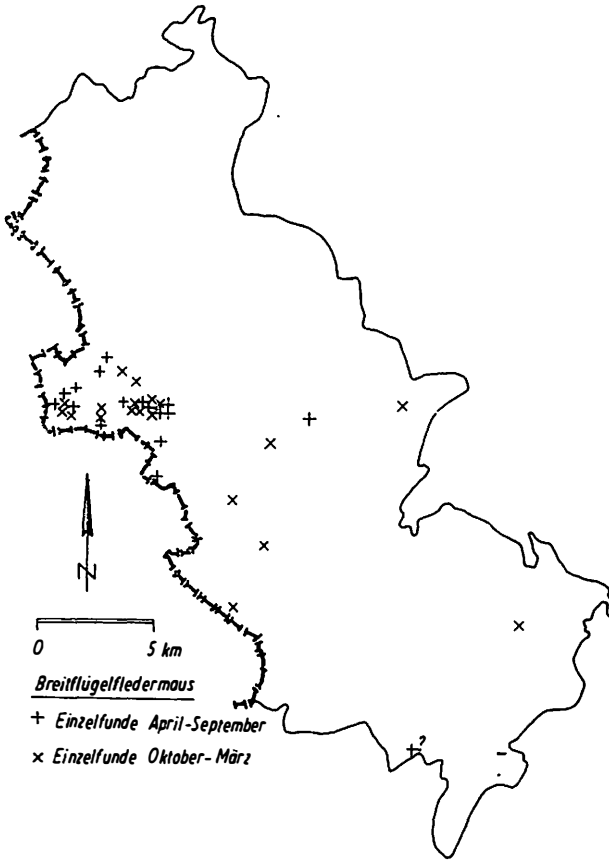


Abb. 7. Fundstellen von Breitflügelfledermäusen (*Eptesicus serotinus*) in Berlin

Repräsentativbauten unterschiedlicher Baustile bzw. -zeiten gekennzeichnet, die mit ihrem reichhaltigen Quartierangebot für die Art besonders attraktiv sind. Auch die in den 1950er Jahren errichteten Hochhäuser in der Karl-Marx-Allee sind seit langem besiedelt. Die aufgelockerte Bebauung sowie das Vorhandensein von Parks und Grünanlagen innerhalb des bezeichneten Gebiets oder in erreichbarer Nähe desselben sorgen für ein reichliches Angebot an Jagdterritorien. Im Stadtkern leben die Breitflügelfledermäuse wohl das ganze Jahr über, d. h. sie überwintern auch hier, wie einige entsprechende Daten belegen. Meldungen über eine Wochenstube liegen noch nicht vor. Nach den von KLAWITTER (1976 c) durchgeführten Untersuchungen in Westberlin, die sich hauptsächlich auf Sichtbeobachtungen fliegender Exemplare stützen, ist dort das gesamte Stadtgebiet von der Breitflügelfledermaus, die auch als die häufigste Art angesehen wird, besiedelt. Bei uns flossen hingegen die Informationen aus anderen Teilen der Stadt sehr spärlich.

#### Abendsegler – *Nyctalus noctula*

Die Anzahl der Meldungen stieg inzwischen auf 10 an (Tab. X, Abb. 6). Erstmals gelang der Nachweise einer Sommerkolonie, vielleicht handelte es sich sogar um eine Wochenstube, am Teufelssee unterhalb der Müggelberge (X/9).

Wintervorkommen in der nördlichen Hälfte der DDR sind selten: HEISE und SCHMIDT (1979) erwähnen 2 Winterfunde von Einzelstücken aus Potsdam und Augustenfelde (Kr.



Prenzlau) sowie den Nachweis einer kleinen Überwinterungsgesellschaft in Strehlow (Kr. Prenzlau). In Westberlin sind KLAWITTER (1976 a) „regelmäßig einzelne Überwinterer in einem unbeheizten Schloß auf der Pfaueninsel“ bekannt. Bei uns überwinterten 33 Abendsegler in einem Baumquartier unmittelbar an der Stadtgrenze in Schöneiche (X/7); im nächsten Winter wurde 1 Ex. davon allein in einem Keller in Adlershof (X/8) vorgefunden (HAENSEL 1979 b). Ein Dezember-Nachweis (X/2, vgl. HAENSEL 1967 u. 1972) und die neuen November-Feststellungen aktiver Abendsegler (X/6 u. 10, Abb. 8) könnten darauf hindeuten, daß Gruppen dieser Art noch an anderen Stellen im Berliner Stadtgebiet überwintern



Abb. 8. Abendsegler-♀ (*Nyctalus noctula*), das am 25. XI. 1979 im Neubaugebiet am Tierpark Berlin gefunden wurde. Aufn.: K. RUDLOFF

#### Kleinabendsegler – *Nyctalus leisleri*

Die beiden Nachweise aus dem Stadtzentrum (Abb. 6) sind bei HAENSEL (1973) ausgewertet.

Bis jetzt sind in Berlin – Hauptstadt der DDR – 12 Fledermausarten nachgewiesen worden. Im Berichtszeitraum 1972–1979 wurden keine neuen Funde von der Kleinen Bartfledermaus (*Myotis mystacinus*) und der Zweifarbflödermaus (*Vespertilio discolor*) bekannt. Gegenüber dem letzten Bericht kam als neu bestätigte Art lediglich der Kleinabendsegler hinzu. Nachweise von der Großen Bartfledermaus (*Myotis brandti*), der Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteini*) und der Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*), die noch zu erwarten sind, in der Nähe von Berlin auch vorkommen und in Westberlin dank des Vorhandenseins eines großen Winterquartiers in der Spandauer Zitadelle (KLAWITTER 1976 a) festgestellt wurden, stehen bei uns noch aus.

Die Anzahl der auf dem Gelände des Tierparks Berlin exakt ermittelten Arten stieg inzwischen auf 5 an (vgl. FISCHER 1969): Braunes Langohr, Graues Langohr, Zwergfledermaus, Breitflügel-fledermaus und Mausohr; der Abendsegler kommt wahrscheinlich auch vor, zumindestens wurde er jüngst ganz in der Nähe wieder sicher bestätigt.

Seit meiner letzten Auswertung sind Mitteilungen zur Fledermausfauna mehrerer großer Städte erschienen: Plzeň (HÜRKA 1973), Prag (HANÁK 1975), West-

berlin (KLAWITTER 1976 a) und Brno (GAISLER 1979). Letztere Studie enthält erstmals eine eingehende quantitative Analyse. Trotz der teilweise unterschiedlichen Methoden, die den Ermittlungen zugrunde lagen, wurden doch in allen Fällen die mehr oder weniger zahlreichen Zufallsfunde mit zur Beurteilung herangezogen, und die gewonnenen Ergebnisse erlauben zwischen den genannten Städten Vergleiche qualitativer und bis zu einem gewissen Grade auch quantitativer Art. Es zeigen sich weitgehende Übereinstimmungen mit unseren Befunden (vgl. Gegenüberstellung bei GAISLER 1979). In allen genannten Städten sind Zwergfledermaus (ausgenommen in Prag), Breitflügelfledermaus und Langohren, unter kälteren klimatischen Bedingungen *P. auritus*, unter wärmeren *P. austriacus*, die häufigsten Arten, in der Regel auch in dieser Reihenfolge. Regelmäßig vertreten sind Abendsegler, Wasserfledermaus (wegen des Wasserreichtums in Berlin wohl häufiger) und Mausohr. Letztgenannte Art meidet auch nach der Auffassung von GAISLER (1979) große Ballungsräume, denn nur aus der kleinsten der miteinander verglichenen Städte (Plzeň) sind Sommerkolonien bekannt. Alle anderen Fledermausarten sind als zufällige Gäste in den Städten aufzufassen oder bewohnen allenfalls deren Randlagen.

### S c h r i f t t u m

- Autorenkollektiv (1970): Stadtplan Berlin – Hauptstadt der DDR mit Stadtinformationen und Straßenverzeichnis. Berlin.
- (1978): Stadtplan Berlin – Hauptstadt der DDR mit Stadtinformationen und Straßenverzeichnis. 11. Aufl. Berlin.
- DATHE, H., u. HAENSEL, J. (1977): Spätbeobachtung eines Trauerschnäppers, *Ficedula hypoleuca* (Pall.). Beitr. Vogelk. **23**, 123–126.
- FISCHER, W. (1969): Beobachtungen an freilebenden Säugetieren im Tierpark Berlin. Milu **2**, 411–429.
- GAISLER, J. (1979): Results of bat census in a town (*Mammalia: Chiroptera*). Věst. Česk. spol. zool. **43**, 7–21.
- GRIMMBERGER, E., u. BORK, H. (1978/79): Untersuchungen zur Biologie, Ökologie und Populationsdynamik der Zwergfledermaus, *Pipistrellus p. pipistrellus* (Schreber 1774), in einer großen Kolonie im Norden der DDR. Nyctalus (N.F.) **1**, 55–73 (1978), 145–157 (1979).
- GRUMMT, W., u. HAENSEL, J. (1966): Zum Problem der „Invasionen“ von Zwergfledermäusen, *Pipistrellus p. pipistrellus* (Schreber, 1774). Z. Säugetierk. **31**, 382–390.
- HAENSEL, J. (1967): Notizen über 1963–1966 insbesondere in Berlin aufgefundene Fledermäuse. Milu **2**, 313–322.
- (1972): Weitere Notizen über im Berliner Stadtgebiet aufgefundene Fledermäuse (Zeitraum 1967–1971). Ibid. **3**, 303–327.
- (1973): Fund eines Kleinabendseglers, *Nyctalus leisleri* (Kuhl), in Berlin. Ibid. **3**, 470–471.
- (1974): Über die Beziehungen zwischen verschiedenen Quartiertypen des Mausohrs, *Myotis myotis* (Borkhausen 1797), in den brandenburgischen Bezirken der DDR. Ibid. **3**, 542–603.
- (1978): Saisonwanderungen und Winterquartierwechsel bei Wasserfledermäusen (*Myotis daubentoni*). Nyctalus (N.F.) **1**, 33–40.
- (1979 a): Ergänzende Fakten zu den Wanderungen in Rüdersdorf überwinternder Zwergfledermäuse (*Pipistrellus pipistrellus*). Ibid. **1**, 85–90.
- (1979 b): Abendsegler (*Nyctalus noctula*) überwintert in einem Keller. Ibid. **1**, 137–138.
- (1980): Mausohr (*Myotis myotis*) in 3 verschiedenen Winterquartieren angetroffen. Ibid. **1**, 266–267.

- HANÁK, V. (1975): Pražští savci I (Mammals of Prague I). *Živa* **23**, 235–237 (zit. nach GAISLER 1979).
- HEISE, G., u. SCHMIDT, A. (1979): Wo überwintern im Norden der DDR beheimatete Abendsegler (*Nyctalus noctula*). *Nyctalus* (N.F.) **1**, 81–84.
- HÚRKA, L. (1973): Ergebnisse der Fledermausberingung in Westböhmen in den Jahren 1959–1972 mit Bemerkungen zum Vorkommen, Ökologie und Ektoparasiten der Fledermäuse. *Sbor. záp. muz. Plzeň, Prir.*, **9**, 1–84.
- KLAWITTER, J. (1974): Zum Vorkommen von *Pipistrellus nathusii* in Westberlin. *Myotis* **12**, 44–45.
- (1976 a): Zur Verbreitung der Fledermäuse in Berlin (West) von 1945–1976. *Ibid.* **14**, 3–14.
- (1976 b): Eine Fernglas-Scheinwerfer-Kombination zum Beobachten und Nachweisen von Wasserfledermäusen. *Ibid.* **14**, 55–56.
- (1976 c): Zur Verbreitung und Ökologie der Breitflügelfledermaus in Berlin (West). *Berl. Naturschutzbl.* **20**, 212–215.
- OSTWALD, W. (1966): Das Programm der territorialen Entwicklung der Stadtregion Berlin im Perspektivplan bis 1970. *Naturschutzarb. in Berlin u. Brandenburg, Beih.* **2**. Potsdam u. Berlin.
- WENDLAND, V. (1971): Die Wirbeltiere West-Berlins. *Sb. Ges. Naturforsch. Freunde Berlin* (N.F.) **11**, 5–128.

Tabelle I.

W a s s e r f l e d e r m a u s – *Myotis daubentoni*  
(Fortsetzung von Tab. I bei HAENSEL 1972)

Lfd. Nr.	Datum	Fundort (Stadtbezirk bzw. Ortsteil und Straße)	Anzahl und Geschlecht	Bemerkungen
8.	27. 3. 1972	Rahnsdorf, Im Haselwinkel 38	1 ♂	Wiederfund ILN Z 14504 (am 16. 2. 1971 in Rüdersdorf/S. beringt), verendet im Garten gefunden (HAENSEL 1978)
9.	15. 8. 1974	Karolinenhof, Zaucherweg 41	1 ♂	nachts durch geöffnetes Fenster eingeflogen; am gleichen Tag im TP Bln. freigelassen (ILN Z 20497); UA 43 mm
10.	18. 8. 1975	Köpenick, KWO	1 ♀	in einem Flur gefunden; am gleichen Tag im TP Bln. freigelassen (ILN Z 21402); UA 38 mm
11.	28. 7. 1976	Buch, Medizinischer Bereich I, Station 131	1 ♀	in Lethargie an Deckenkante in stark frequentiertem Verbindungsgang zwischen 2 Gebäuden (G. DEGEN)
12.	21. 9. 1976	Mitte, Mollstr. 3	1 ♀	flog in Schlafzimmer ein und hing an Gardine; am gleichen Tag im TP Bln. freigelassen (ILN Z 21521); UA 39,5 mm

Tabelle I (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Datum	Fundort (Stadtbezirk bzw. Ortsteil und Straße)	Anzahl und Geschlecht	Bemerkungen
13.	21. 9. 1976	Lichtenberg, Neubaugebiet Fennpfuhl	1 ♂	in Vogelnetz gefangen - (ILN Z 18402)
14.	16. 8. 1978	Köpenick, Pionierpark „Ernst Thälmann“ in der Wuhlheide	4 ♂♂	kamen, als eine Birke gefällt wurde, aus etwa 8 m hoch befindlicher Buntspechthöhle; unberingt am gleichen Tag in Panow freigelassen; UA 37 und 38 mm (M. NÄFE)

Tabelle II.

Kleine Bartfledermaus – *Myotis mystacinus*  
(keine neuen Nachweise, vgl. Tab. II bei HAENSEL 1972)

Tabelle III.

Fransenfledermaus – *Myotis nattereri*  
(keine neuen Nachweise, vgl. Tab. III bei HAENSEL 1972)

Tabelle IV.

Braunes Langohr – *Plecotus auritus*  
(Fortsetzung von Tab. IV bei HAENSEL 1972)

Lfd. Nr.	Datum	Fundort (Stadtbezirk bzw. Ortsteil und Straße)	Anzahl und Geschlecht	Bemerkungen
18.	E. 10. 1971	Friedrichshain, Müggelstr. 14	1 ♀	tot gefunden; UA 38,5 mm, D 6,5 mm
19.	27. 8. 1972	Friedrichshain, Warschauer Str. 30	1 ♀	gegen 22.00 Uhr in Wohnzimmer eingeflogen; am 28. 8. im TP Bln. freigelassen (ILN Z 17694); UA 40 mm
20.	2. 10. 1973	Köpenick, Bahnhofstr. 49	1 ♂	mit Flügelfraktur aufgefunden
21.	29. 10. 1974	Lichtenberg, Tierpark Berlin (im Schloß)	1 ♂, 1 ♀	im Dachgeschoß gemeinsam in angeschlagenem Hohlziegel sitzend (ILN Z 20500/01); UA ♂ 38,5 mm, ♀ 40 mm
22.	18. 1. 1978	Lichtenberg, vermutlich Raum südlich Straße der Befreiung	1 ♀	nach Sprengung eines Hauses mit Flügelfraktur gefunden (UA 41,5 mm); es sollen noch mehr tote Fledermäuse gefunden worden sein
23.	18. 9. 1978	Treptow, Köpenicker Landstr.	1 ♀	moribund eingeliefert; UA 39 mm

Tabelle V.  
 Graues Langohr – *Plecotus austriacus*  
 (Fortsetzung von Tab. V bei HAENSEL 1972)

Lfd. Nr.	Datum	Fundort (Stadtbezirk bzw. Ortsteil und Straße)	Anzahl und Geschlecht	Bemerkungen
4.	20. 9. 1974	Mitte, Palast der Republik	1 ♀	im Baugelände gefangen; am 22. 9. im TP Bln. freigelassen (ILN Z 20499); UA 41 mm, D 6 mm
5.	18. 3. 1979	Friedrichshagen, Bruno-Wille-Str. 61	1 ♂	auf Dachboden tot gefunden; UA 39,5 mm, D 5,5 mm

Tabelle VI a.  
 Zwergfledermaus – *Pipistrellus pipistrellus* – Einzelfunde  
 (Fortsetzung von Tab. VI a bei HAENSEL 1972)

Lfd. Nr.	Datum	Fundort (Stadtbezirk bzw. Ortsteil und Straße)	Anzahl und Geschlecht	Bemerkungen
39.	19. 1. 1972	Mitte, Invalidenstr. 104	1 ♂	Fundumstände unbekannt; am 22. 1. im TP Bln. freigelassen (ILN Z 14890); UA 32 mm
40.	20. 1. 1972	Lichtenberg, Ruschestr. 12	1 ♂	im Winkel über Wohnungstür gefunden; am 22. 1. im TP Bln. freigelassen (ILN Z 14889); UA 31,5 mm
41.	15. 2. 1972	Karolinenhof, Zaucherweg 41	1 ♀	lag auf Fensterbrett moribund mit Brandverletzungen, vermutlich durch Straßenlampe (HQL); UA 29,5 mm
42.	16. 4. 1973	Friedrichshain, U-Bahn-Schacht Strausberger Platz	1 ♀	moribund an der Kasse gefunden; UA 30,5 mm
(43.)	Sommer 1974	Mahlsdorf, Donizettistr. 45	—	ca. 40 Ex. in Mauerwerk festgestellt; keine Ex. erhalten, deshalb Artzugehörigkeit nicht gesichert
44.	9. 8. 1974	Pankow, Hallandstr.	1 ♂	Fundumstände unbekannt; moribund eingeliefert; UA 32 mm
45.	16. 8. 1974	Prenzlauer Berg, Eberswalder Str. 22	1 ♂	Jungtier mit Flügelfraktur auf Straße gefunden; UA 27,5 mm
46.	27. 8. 1974	Prenzlauer Berg, Christburger Str. 49/50	1 ♂	auf der Fahrbahn tot gefunden; UA 29,5 mm

Tabelle VI a (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Datum	Fundort (Stadtbezirk bzw. Ortsteil und Straße)	Anzahl und Geschlecht	Bemerkungen
(47.)	12. 11. 1974	Köpenick, Müggelsee	—	1 „kleine“ Fledermaus zwischen 12 und 13.00 Uhr bei Sonnenschein gemeinsam mit 3 Rauchschwalben jagend (H. DITTBERNER); es könnte sich um diese Art gehandelt haben
48.	4. 1. 1975	Pankow, Prenzlauer Promenade	1 ♂	in Wohnung moribund aufgefunden
49.	25. 2. 1975	Friedrichshain, im Friedrichshain	1 ♂	moribund aufgefunden; UA 32 mm
50.	24. 8. 1975	Pankow, Retzbacherweg 70	1 ♂	moribund in Keller auf Fußboden liegend; UA 30,1 mm
51.	27. 8. 1976	Mitte, Palast der Republik	1 ♀	Fundumstände unbekannt; am 28. 8. im TP Bln. freigelassen (ILN Z 21520); UA 31,5 mm
52.	23. 11. 1976	Kaulsdorf, Adolfstr. 17	1 ♂	zwischen Doppelfenster entdeckt; am 26. 11. im TP Bln. freigelassen (ILN Z 21535); UA 31,5 mm
53.	27. 3. 1978	Berlin (ohne genaue Fundortangabe)	1 ♂	am Tage fliegend und von 2 Kraftfahrern eingefangen; am 29. 3. im TP Bln. freigelassen (ILN Z 24926); UA 29 mm
54.	27. 5. 1978	Lichtenberg, vor WBF Marzahn	1 ♂	auf der Straße moribund gefunden; UA 31 mm
55.	7. 10. 1978	Prenzlauer Berg, Driesener Str. 4	1 ♂	Fundumstände unbekannt; am gleichen Tag im TP Bln. freigelassen (ILN Z 24960); UA 31 mm
56.	9. 10. 1978	Prenzlauer Berg, Erich-Weinert-Str. 70 (Schinkel-Oberschule)	1 ♂, 1 ♀	bei Bauarbeiten im Dachgeschoß in der Brandmauer gefunden; am gleichen Tag im TP Bln. freigelassen (ILN Z 24958/59); UA 30 bzw. 31,5 mm
57.	21. 10. 1978	Köpenick, Rudower Str. 15	1 ♂	von Katze gefangen; mit Verletzungen an linker Körperseite eingeliefert; UA 32 mm, Gew. 7,2 g
58.	7. 12. 1978	Karow, ohne Straßenangabe	1 ♂	auf Balkon moribund gefunden; UA 31,5 mm
(59.)	30. 12. 1978	Pankow, ohne Straßenangabe	—	in der Nacht flog eine „kleine“ Fledermaus in Wohnung ein; konnte später nicht mehr gefunden werden, so daß Artzugehörigkeit ungesichert blieb

Tabelle VI a (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Datum	Fundort (Stadtbezirk bzw. Ortsteil und Straße)	Anzahl und Geschlecht	Bemerkungen
60.	31. 12. 1978	Lichtenberg, Schulze-Boysen-Str. 15	1 ♂	gegen 23.00 Uhr draußen im Fensterwinkel entdeckt; am 4. 1. 1979 im TP Bln. freigelassen (ILN Z 24961); UA 30,5 mm
61.	4. 1. 1979	Prenzlauer Berg, Wichertstr. 71	1 ♀	im Keller auf Fußboden gefunden; am 5. 1. im TP Bln. freigelassen (ILN Z 24962); UA 32,5 mm
62.	5. 1. 1979	Pankow/Wilhelmsruh, Niederstr. 16	1 ♂	bei Aufräumarbeiten entdeckt; am 6. 1. im TP Bln. freigelassen (ILN Z 24963); UA 31 mm
63.	18. 3. 1979	Friedrichshain, Kinzigstr. 30	1 ♂	im Keller zwischen Kohlen gefunden; am 20. 3. im TP Bln. freigelassen (ILN Z 34584); UA 31 mm
64.	12. 6. 1979	Pankow, Max-Koska-Str. 10	1 ♂	in der Nacht durch Doppelfenster eingeflogen; am 14. 6. im TP Bln. freigelassen (ILN Z 34585); UA 33 mm
65.	17. 9. 1979	Rahnsdorf, Grätzwalder Str. 7	1 ♀	unten an Hauswand moribund gefunden
66.	23. 11. 1979	Lichtenberg, Parkaue (vor Zentralhaus der Jungen Pioniere)	1 ♀	am Straßenrand gefunden; am 24. 11. im TP Bln. freigelassen (ILN Z 34616); UA 32 mm
67.	8. 12. 1979	Buch, Krankenhausgelände	1 ♀	Fundumstände unbekannt; am 11. 12. im TP Bln. freigelassen (ILN Z 34617); UA 30,5 mm

Tabelle VI b.

Z w e r g f l e d e r m a u s – *Pipistrellus pipistrellus* – „Invasionen“  
(Fortsetzung von Tab. VI b bei HAENSEL 1972)

Lfd. Nr.	Datum	Fundort (Stadtbezirk bzw. Ortsteil und Straße)	Anzahl und Geschlecht	Bemerkungen
19.	18. 8. 1974	Pankow, Elsa-Brandström-Str. 1	ca. 10	in den späten Abendstunden auf Straßenseite Einflug in Wohnung; Tiere wurden hinausgejagt, aber 1 ♂ bekam ich am 21. 8., das im TP Bln. freigelassen wurde (ILN Z 20498); UA 30 mm

Tabelle VI b (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Datum	Fundort (Stadtbezirk bzw. Ortsteil und Straße)	Anzahl und Geschlecht	Bemerkungen
20.	15. 3. 1977	Pankow, ohne Straßenangabe	5 ♂♂, 2 ♀♀	in Wohnung eingeflogen (keine weiteren Informationen); am gleichen Tag im TP Bln. freigelassen (ILN Z 21683/89); UA ♂♂ 29, 30,5, 31, 31,5 und 33 mm, ♀♀ beide 32,5 mm
(21.)	17. 8. 1977	Pankow, Berliner Str. 92	—	Einflug von 5–6 Ex. in Wohnung der 3. Etage; da keine Ex. erhalten, ist die Artzugehörigkeit nicht gesichert!

Tabelle VI c.

Z w e r g f l e d e r m a u s – *Pipistrellus pipistrellus* –  
Rückmeldungenin Berlin markierter oder wiedergefundener Exemplare  
(Fortsetzung von Tab. VI c bei HAENSEL 1972)

Lfd. Nr.	Datum	Fundort (Stadtbezirk bzw. Ortsteil und Straße)	Anzahl und Geschlecht	Bemerkungen
7.	29. 1. 1972	Rahnsdorf, Am Schonungsberg 22	1 ♀	Wiederfund von ILN Z 12372 (am 4. 2. 1970 in Rüdersdorf/Wberingt), in Wohnung eingeflogen; am 7. 2. in Friedrichshagen freigelassen
8.	14. 9. 1973	Mahlsdorf, Hönower Str. 171	1 ♀	Wiederfund von ILN Z 16406 (am 17. 2. 1971 in Rüdersdorf/+15m-Sohle beringt), in Wohnung eingeflogen, wieder freigelassen
9.	6. 8. 1976	Mahlsdorf, Lemkestr. 169	1 ♀	Wiederfund ILN Z 4816 (am 14. 12. 1967 in Rüdersdorf/+15m-Sohle beringt), in Zimmer eingeflogen; am 7. 8. im TP Bln. freigelassen
10.	23. 4. 1979	Altglienicke, Köpenicker Str. 25	1 ♀	Wiederfund ILN Z 34451 (am 2. 2. 1979 in Rüdersdorf/+15m-Sohle beringt), an Hauswand sitzend; am 23. 4. im TP Bln. freigelassen



Tabelle VII.

Rauhhautfledermaus — *Pipistrellus nathusii*

(Fortsetzung von Tab. VII bei HAENSEL 1972)

Lfd. Nr.	Datum	Fundort (Stadtbezirk bzw. Ortsteil und Straße)	Anzahl und Geschlecht	Bemerkungen
4.	27. 2. 1979	Prenzlauer Berg, Kollwitzstr. 10	1 ♀	lag im Staub des Kellers; wurde bis 3. 3. mit Milch gefüttert und am 5. 3. im TP Bln. freigelassen (ILN Z 34582); UA 34 mm, 5. Fi 44 mm

Tabelle VIII.

Breitflügel-Fledermaus — *Eptesicus serotinus*

(Fortsetzung von Tab. VIII bei HAENSEL 1972)

Lfd. Nr.	Datum	Fundort (Stadtbezirk bzw. Ortsteil und Straße)	Anzahl und Geschlecht	Bemerkungen
22.	10. 10. 1971	Mahlsdorf, Hönow Str. 28	1 ♂	moribund auf der Erde gefunden
23.	22. 12. 1971	Prenzlauer Berg, Greifswalder Str. 220	1 ♂	lag schon 4 Tage mit Flügel-fraktur vor Kellereingang am Boden; UA 51,5 mm, Gew. 17,7 g
24.	21. 7. 1972	Prenzlauer Berg, Wörtherstr. 17–18	1 ♂	zwischen Doppelfenster moribund gefunden; UA 54 mm
25.	13. 11. 1972	Schöneweide, Firlstr. 11 a	1 ♂	moribund in Wohnung gefunden; UA 49,5 mm
26.	10. 9. 1973	Mitte, Behrenstr. 46	1 ♂	zwischen Doppelfenster entdeckt; am gleichen Tag im TP Bln. freigelassen (ILN X 38151); UA 50 mm
27.	19. 3. 1974	Mitte, Kölln. Park 1	1 ♀	in der Nacht in Verwaltungsgebäude eingeflogen; am 20. 3. im TP Bln. freigelassen (ILN X 38028); UA 54 mm
28.	16. 10. 1974	Friedrichshain, Karl-Marx-Allee 103 a	1 ♀	Fundumstände unbekannt; am 18. 10. im TP Bln. freigelassen (ILN X 38204); UA 55 mm
29.	22. 12. 1974	Rahnsdorf, Str. 549, Nr. 15	1 ♀	Wiederfund von ILN X 39560 (am 19. 7. 1974 in Mixdorf/Kr. Eisenhüttenstadt von A. SCHMIDT beringt); tot aufgefunden
30.	24. 11. 1975	Friedrichshain, Karl-Marx-Allee 59	1 ♀	auf Balkon auf dem Rücken liegend; am 4. 12. im TP Bln. freigelassen (ILN X 39164); UA 51 mm

Tabelle VIII (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Datum	Fundort (Stadtbezirk bzw. Ortsteil und Straße)	Anzahl und Geschlecht	Bemerkungen
31.	23. 8. 1977	Treptow, Elsenstr. 41	1 ♂	nach dem Fällen von Bäumen auf der Straße gefunden; am gleichen Tag im TP Bln. freigelassen (ILN X 36426); UA 50 mm
32.	11. 4. 1979	Mitte, Platz der Akademie (Charlotten-/ Ecke Mohrenstr.)	1 ♂	fiel bei Bauarbeiten aus Mauerwerk heraus; am gleichen Tag im TP Bln. freigelassen (ILN X 41076); UA 51 mm
33.	16. 8. 1979	Mitte, Brückenstr. 10 B	1 ♂	in der 4. Etage während der Nacht in Wohnung erschienen; am 18. 8. im TP Bln. freigelassen (ILN X 41077); UA 51 mm
(34.)	20. 9. 1979	Eichwalde, Waldstr. 77	Kot	keine Tiere mehr angetroffen; vor etwa 4 Wochen noch 1–2 Ex., die sich seit 5–6 Jahren hinter Fensterläden an Südseite einfinden; nach dem Kot wohl diese Art
35.	3. 1. 1980	Friedrichshain, Karl-Marx-Allee 109	1 ♀	im Treppenhaus fliegend; am 5. 1. im TP Bln. freigelassen (ILN X 41079); UA 48 mm, Gew. 15,4 g
36.	13. 1. 1980	Friedrichshain, im Friedrichshain	1 ♂	im Park gefunden; am 15. 1. im TP Bln. freigelassen (ILN X 41080); UA 48 mm

Tabelle IX.

Zweifarbflermaus – *Vespertilio discolor*  
(keine neuen Nachweise, vgl. Tab. IX bei HAENSEL 1972)

Tabelle X.

Abendsegler – *Nyctalus noctula*  
(Fortsetzung von Tab. X bei HAENSEL 1972)

Lfd. Nr.	Datum	Fundort (Stadtbezirk bzw. Ortsteil und Straße)	Anzahl und Geschlecht	Bemerkungen
5.	23. 8. 1975	Pankow, Thahheimstr.	1 ♀	prallte abends gegen Fensterscheibe, danach gegen eine Mauer, trug jedoch keine Verletzungen davon; am 24. 8. abends im TP Bln. freigelassen (ILN X 39159), drehte 3 Runden, schraubte sich dabei immer höher und flog zielgerichtet nach W ab

Tabelle X (Fortsetzung)

Lfd. Nr.	Datum	Fundort (Stadtbezirk bzw. Ortsteil und Straße)	Anzahl und Geschlecht	Bemerkungen
6.	1. 11. 1975	Mahlsdorf, Im süßen Grund	1 ♂	mitten in Kiefernbestand unter einem am Boden liegenden kleinen Ast auf dem Rücken verharrend; am 2. 11. im TP Bln. freigelassen (ILN X 39160); UA 52 mm
7.	14. 2. 1976	Schöneiche, Waldstr.	24 ♂♂, 8 ♀♀, 1 sex.?	Winterquartier in ausgefallter Buntspechthöhle einer gerade gefällten Eiche; Freilassung am 29. 2. im TP Bln. (ILN X 35801/28, 39197/00); weitere Angaben bei HAENSEL (1979 b)
8.	29. 12. 1976	Adlershof, Selchowstr. 33	1 ♂	Wiederfund ILN X 35803 in Zwischendecke zwischen Erdgeschoß und Keller; weitere Angaben bei HAENSEL (1979 b)
9.	31. 8. 1979	Köpenick, Teufelssee an den Müggelbergen	mehrere	aus Buntspechtloch 9–10 m hoch in Eiche typische Rufe; Tiere sind zu sehen, können aber nicht erreicht werden
10.	25. 11. 1979	Lichtenberg, Neubauten gegenüber Haupteingang Tierpark Berlin	1 ♀	auf der Straße gefunden und in lethargischem Zustand eingeliefert; am 26. 11. im TP Bln. freigelassen (ILN X 41078); wird in der Nacht vom 1. zum 2. 12. in einer Wohnung im nahegelegenen Hans-Loch-Viertel erneut aufgefunden und am 2. 12. wieder freigelassen; UA 52,5 mm

Tabelle XI.  
Kleinabendsegler – *Nyctalus leisleri*

Lfd. Nr.	Datum	Fundort (Stadtbezirk bzw. Ortsteil und Straße)	Anzahl und Geschlecht	Bemerkungen
1.	23. 12. 1968	Mitte, Invalidenstr. 43	1	in Museum eingeflogen (H. HACKETHAL)
2.	29. 5. 1973	Prenzlauer Berg, Czarnikauer Str.	1 ♀	weitere Angaben siehe bei HAENSEL (1973)

Tabelle XII.

M a u s o h r – *Myotis myotis*

Lfd. Nr.	Datum	Fundort (Stadtbezirk bzw. Ortsteil und Straße)	Anzahl und Geschlecht	Bemerkungen
1.	10. 4. 1974	Lichtenberg, Tierpark Berlin (im Schloß)	1 ♀	im Keller gefunden (ILN X 38029)
2.	9. 1. 1975	Köpenick, Am Langen See 54	1 ♂	Wiederfund von ILN X 33864 (am 13. 2. 1973 in Rüdersdorf beringt) bei Dacharbeiten; am gleichen Tag im TP Bln. freigelassen

Dr. JOACHIM HAENSEL, DDR-1136 Berlin, Am Tierpark 125, Tierpark Berlin

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nyctalus – Internationale Fledermaus-Fachzeitschrift](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [NF\\_1](#)

Autor(en)/Author(s): Haensel Joachim

Artikel/Article: [Weitere Notizen über im Berliner Stadtgebiet aufgefundene Fledermäuse \(Zeitraum 1972-1979\) 425-444](#)